

Schwerpunkt

Schwerpunkt - Gesund Pflegen mit gesunden Pflegenden 1

Programm Rückengerechter Patiententransfer bewertet 2

Gesund pflegen - TIK bietet Hilfestellung 3

Service-Telefon Pflege angenommen 3

Projekte in der Altenpflege gefördert 4

Forschung • Praxis

Aktuelle Unfallstatistik für die Bundesrepublik 6

Statistik zeigt Produktmängel auf 7

Recht

Gefährliche technische Produkte 8

Veranstaltungen

14. Dresdner Arbeitsschutz-Kolloquium 10

Gefährstoffrecht für die Praxis 10

Termine 11

40. Bundeswettbewerb Jugend forscht in der DASA 12

Intern • Extern

Schutz vor gefährlichen Stoffen 14

Bundeskordinatorentag 2005 14

INQA-Studie zur Arbeitszufriedenheit 15

Impressum 15

DASA

8. DASA-Jugendkongress 16

Sonderausstellung „Wenn keiner grüßt...“ 16

Gute Praxis in der Kranken- und Altenpflege Programm Rückengerechter Patiententransfer bewertet

■ Nach Angaben der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege plagen sich zwei von drei Pflegekräften mit schmerzhaften Beschwerden des Muskel- und Skelett-Systems. Auf physische Belastungen wie Heben, Tragen oder einseitige Bewegungsabläufe kann der Körper mit Rückenbeschwerden reagieren. Moderne Pflegekonzepte können hier die Beschäftigten entlasten.

Im Auftrag der BAuA wurde das Pflegeprogramm „Rückengerechter Patiententransfer (RP)“ wissenschaftlich untersucht und bewertet. Dabei erwies sich das von den Unfallkassen entwickelte Programm als praktisches Instrument, um physische Belastungen des Personals zu verringern. Doch nicht nur die Pflegekräfte profitieren vom Programm. Drei Viertel aller Patienten bewerteten die neuen Arbeitstechniken als positiv. Alle Ergebnisse der Evaluation liegen als Forschungsbericht 992 der BAuA-Schriftenreihe vor.

In einem nächsten Schritt führte die BAuA ein Projekt durch, das Erfahrungen bei der bundesweiten Einführung und Anwendung des Programms RP erhob, zusammenführte und auswertete. Dabei wurde die Umsetzung unter Effizienzgesichtspunkten dargestellt und bewertet. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Workshops Ende April in der BAuA-Berlin vorgestellt. Das Projekt wies eindeutig Faktoren mit fördernder und hemmender Wirkung nach.

Folgende Faktoren begünstigen die Umsetzung: Eine ganzheitlich angelegte Zielsetzung hat fördernde Wirkung. Sie bezieht die körperliche Erleichterung, Arbeitsmotivation, Versorgungsqualität, Patientenzufriedenheit und Fehlzeitenreduktion ein.



Auch ergonomische Arbeitshilfen begünstigen die Umsetzung des Programms

Ein eigenes Projektbudget und eine Projektsteuerung, die regelmäßige Ergebnisauswertungen einbezieht, begünstigen den Erfolg.

Die Unterstützung durch Führungskräfte, Unfallkassen und die Beteiligung der Mitarbeitervertretung erweisen sich als vorteilhaft.

Gleiches gilt für die Durchführung mehrerer kurzer Schulungstermine, die Freistellung der Instruktoren und die Beschaffung von Arbeitsmitteln, die die Arbeit erleichtern.

Eine erfolgreiche Anwendung des Programms in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sollte diese Faktoren entsprechend berücksichtigen. Alle Ergebnisse des Projektes werden in Kürze von der BAuA veröffentlicht.

Weitere Informationen zum Rückengerechten Patiententransfer unter www.regelwerk.unfallkassen.de